



**L**eopoldine Pachmayer gibt hiemit in ihrem sowie im Namen ihres Sohnes **Max** und sämmtlicher Verwandten Nachricht von dem sie tiefbetäubenden Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten, resp. Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Maximilian Pachmaner

Leibkammerdiener Sr. k. u. k. apost. Majestät des Kaisers, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, der Kriegs-Medaille, der großherzoglich toscanischen goldenen Verdienst-Medaille I. Classe und der großherzoglich toscanischen silbernen Verdienst-Medaille III. Classe, Ritter des königlich preussischen Kronen-Ordens IV. Classe, Besitzer des persischen Sonnen- und Löwen-Ordens V. Classe, Ritter II. Classe des großherzoglich hessischen Verdienst-Ordens Philipp des Großmüthigen, Besitzer des Verdienstkreuzes des königlich bayerischen Ordens vom heiligen Michael, des königlich sächsischen Albrecht-Kreuzes, der kaiserlich russischen goldenen Verdienst-Medaille (am Annen-Bande), der kaiserlich russischen großen silbernen Ehren-Medaille für ausgezeichnete Dienste (am Stanislaus-Bande) und der königlich preussischen rothen Adler-Medaille

welcher Freitag den 19. Jänner 1894, um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Vormittags, nach kurzem schmerzvollen Leiden und Empfang der heiligen Sterbe-Sacramente im 45. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Sonntag den 21. d. M., um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause: I. Bezirk, k. u. k. Hofburg, Marschallstiege, in die k. u. k. Hofburg- und Stadt-Pfarrkirche zum heiligen Erzengel Michael überführt, daselbst feierlich eingeseget und sodann auf dem Hiezkinger Friedhofe im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heiligen Seelenmessen werden Montag den 22. d. M., um 10 Uhr Vormittags, in obgenannter k. u. k. Hofburg- und Stadt-Pfarrkirche gelesen.

Wien, den 19. Jänner 1894.